

B. Abschrift von A aus dem Ende des 16. Jhs.

Goisern s. Traunkirchen.

Göstling s. Holnstein.

5. Hall.

Pap. 17. Jh. 8 Bl. 4. im Archiv des Reichsfinanzministeriums, Herrschaft Steyr, S. $\frac{24}{1}$. (Vgl. oben S. 7.)

(1^a) ‚Abschrift Gemaines Marekhts Hall in der Hofmarch Ruegung.‘

(2^a) ‚Vermerckht vnnsere Gerechtigkhait vnd Loblichs Alts-herkhommen, das wir Burger zu Hall in der Hofmarch haben zu vnserm Marekht daselbs zu Hall, Das dann vnserere vorfodern vnd auch wier alle Jar Järlichen fürbracht vnd geruegt haben in vnnsers Marekhts Offner Schranne vor vnnserm Richter in vnnserm Eehafften Tädung.‘

6. Holnstein und Göstling.

Von einer Hand des 16. Jhs. auf Bl. 172^a — 181^a eines Miscellancodex des 16/17. Jhs. Pap. fol. im Marktarchiv zu Weyer.

(172^a) ‚Holnstain vnd Gestling Der zwaier Waidhouerischen Ämbter bestättigt Eehafft Tädung buech. De Anno 1563.‘

173^a — 174^b folgen Bestätigungen der Bischöfe Moriz Leo und Philipp von Freising.

(174^b) ‚Hierauff vnd Füers Erst Ordnen setzen vnd wellen wir, das Järlich zway Thätig (*corrigirt* Thädung) Nemlich Ains des Montags nach Georgi vnd das Ander Montags nach vnser Frauenn tag der diennst zeit jm Herbst doch beit (*corr.:* baide) zu hollenstain gehalten werdenn‘ etc.

181^a stehen zwei Datirungen: Freising, 5. Juli 1553 (von Bischof Leo) und Freising, 16. August 1563 (Bischof Moriz).

Ischl s. Traunkirchen.

7. Kammer.

Im Urbar der Herrschaft K. vom J. 1540 — 1561. Pap. fol.¹ im Archiv des Reichsfinanzministeriums C. 1.

¹ Die Blätter des sehr umfangreichen Codex zu zählen, musste ich leider aus Mangel an Zeit unterlassen. Das Weisthum umfasst etwa drei Seiten.